

Wirtschaft

Vorratshaltung für den Ernstfall

Die Finanzkrise erreicht das Silicon Valley. Dort wechseln sich Pessimismus und verordneter Realismus ab.

Alexandra Riegler San Francisco

Gratisrunden gibt es derzeit keine. Die letzten Daten aus dem Silicon Valley zeugen von zunehmender Vorsicht der Anleger. Trotzten die Kalifornier im Frühsommer noch der Finanzkrise, so hinterlässt diese nun allmählich ihre Spuren. Vor allem Investitionen in der Frühphase von Unternehmen gehen deutlich zurück. Die oft als verpflichtungslos betrachteten Erstfinanzierungen sind zur Rarität geworden. Business Angels treten ihren Rückzug an. Wer Geld hat, legt dieses vorzugsweise in bereits bestehenden Projekten an.

John Doerr, der sich beim Venture-Kapitalisten Kleiner Perkins Caufield & Byers um Greentech-Unternehmen kümmert, fasste auf einer Konferenz in San Francisco die Trends in Zahlen zusammen. 2007 flossen noch 37 Mrd. Dollar (rund 27 Mrd. Euro) Risikokapital, heuer sollen es 20 Mrd. Dollar weniger sein. 2009 soll der Wert gar nur noch zwischen fünf und zehn Mrd. Dollar zu liegen kommen.

Stimmungsbarometer

Andere versuchen den aufkommenden Pessimismus abzuschwächen. Ron Conway, der mit frühen Investitionen in



Risikokapitalgeber im Silicon Valley reagieren auf die angespannte Wirtschaftssituation. Geld ist vorhanden, doch dieses fließt seltener in Erstfinanzierungen. Foto: Wikipedia/Mboverload

Google und Paypal ein Händchen zeigte, beteuerte zuletzt, dass genügend Geld vorhanden sei, vorausgesetzt, die Ideen stimmten. Auch erzählt man sich dieser Tage im Silicon Valley gern, dass einige der ganz Großen in harten Zeiten gegründet wurden, wie zum Beispiel Microsoft oder Apple.

Dass die Geldvorräte bevorzugt für die zweiten und dritten Finanzierungsrunden verwendet werden, können einige zu ihrem Vorteil nutzen. Das Start-up Wichorus etwa, dessen Kunden das Breitband-Internet Wimax aufbauen, konnte sich in seiner

jüngsten Finanzierungsrunde Anfang November 18 Mio. Dollar (14,2 Mio. Euro) sichern. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten erhielt Wimax im letzten Jahr einen kräftigen Schub, als unter anderem Time Warner Cable und Comcast eine zweistellige Milliarden-Dollar-Summe zum Aufbau eines USA-weiten Netzes lockermachten. Sollten die Carrier kurzzeitig schwächeln, ist Wichorus vorerst gut gerüstet.

Wirtschaft für Anfänger

Abwechselnd Unbehagen und Amüsement rief zuletzt

die ins Internet durchgesickerte Powerpoint-Präsentation des Venture-Kapitalisten Sequoia Capital hervor. In einer Sitzung eröffnete dieser den Chefs der von ihm finanzierten Start-ups, dass Hochs und Tiefs zwar immer wieder einmal auftreten würden, doch „diesmal ist es anders“.

Dass die CEOs zur Raison gerufen wurden, sprach sich im Silicon Valley rasch herum. Vonseiten Sequoias hieß es, dass ein positiver Cashflow notwendig und Einschnitte unvermeidbar seien, weil die Preise fallen und Börsengänge in Zukunft schwie-

riger würden. Dass Google und Co alles aufkaufen, was Innovation verspricht, gilt auch nicht mehr als wahrscheinlich, zumal auch die Internet-Werbeinnahmen sinken dürften.

Eine Liste mit Empfehlungen, die Sequoia den Jungunternehmern ans Herz legte, erinnert allerdings eher an die *Dummies*-Buchreihe als an überraschende, neue Strategien. Unternehmen müssten ein Produkt vorweisen, in das Kunden Geld investieren wollen. Außerdem sollte Profitabilität das oberste Ziel sein.

Gut gerüstet

Während die einen die Leichtsinngigkeit der ersten Dotcom-Blase nachstellen, erweisen sich andere als Musterschüler. In aller Munde ist die Finanzierung des sozialen Spielnetzwerks Zynga, das sich im Sommer 29 Mio. Dollar (22,8 Mio. Euro) ins Haus holte. Benutzer von Websites wie Facebook, Myspace und Friendster können ihre Profilseiten mit Zynga-Games zupflastern, um mit Freunden online zu spielen. Weil Zynga bereits gutes Geld damit verdient, dass die Web 2.0-Gemeinde bei ihm virtuelle Währungen einkauft und diese mit nicht-virtuellen Kreditkarten bezahlt, soll das Geld dem Vernehmen nach noch unangetastet sein.

HEIMISCHES IT-BUSINESS STÄRKEN

Wir freuen uns, dass wir mit der ITnT eine Messe haben, mit der Österreich die heimische IT-Kompetenz unter Beweis stellen und sich als moderner Technologie Standort präsentieren kann.

Als Fachdistributor nutzen wir die ITnT auch 2009 wieder als ideale Kommunikationsplattform zwischen Herstellern, Fachhandelspartnern und Endkunden. Wir bieten mit 9 führenden Herstellern ein Linux- und Innovations-Forum, auf dem Experten neue Technologien und aktuelle Entwicklungen vorstellen. Avira, MySoftIT, Novell, RedHat/JBoss, Scalix, SEP, Univenton und Zarafa zeigen, wie harmonisch innovative IT-Lösungen zusammenspielen können und bieten aktuelle Informationen in ihren Fachvorträgen. Zudem möchten wir mit unseren alternativen Lösungen die heimische IT-Wirtschaft beleben und stärken.

Anita Frank, Leitung Business Development & Marketing
FRANK Linux Systems



Jetzt Ticket auf www.itnt.at
kaufen & spenden!
Pro gekauftem Online-Ticket spenden Sie € 1,00
für die St. Anna Kinderkrebsforschung!

ITnT

Trade Fair for InformationTechnology and
Telecommunication focused on Central Europe

in partnership with **EXPO COMM**

27.-29. JÄNNER 2009

MESSE WIEN
HALLEN C+D
U2 STATION KRIEAU

Eine Veranstaltung der
Reed Exhibitions
Messe Wien



Infos zur ITnT:
WWW.ITNT.AT